



Auszeichnung auf der CeBIT

Innovativste Poststelle des Jahres 2010

Der Wettbewerb „Poststelle des Jahres“ wird von Pitney Bowes, Kodak, P.O.S.T. Friedrich und dem Postmaster-Magazin ausgerichtet. Die Preisverleihung fand Anfang März im Rahmen der CeBIT in Hannover statt. Mit dem Gewinn des Innovationspreises wird ein kontinuierlicher Optimierungsprozess belohnt, an dessen Beginn die Erkenntnis stand, dass am Markt zu erwerbende „Output-Management-Systeme“ sperrig und komplex sind. „Für den Einsatz in einer Branche, in der überproportional viel Schriftwechsel nötig ist, hochsensible Daten verarbeitet werden, die Anbindung an Kundensysteme als selbstverständliche Dienstleistung gilt und nur geringe Margen erzielt werden, waren und sind diese Systeme ungeeignet,“ erinnert sich Heidi Brauburger, Geschäftsführerin der DELTA Forderungsservice. Als im Jahr 2004 die Entscheidung getroffen wurde, mit dem Partnerunternehmen CFT Consulting GmbH, die Entwicklung einer eigenen Lösung vorzunehmen und zu diesem Zweck eine Tochtergesellschaft – die DELTA Systementwicklung – zu gründen, ahnte allerdings noch niemand, dass am Ende dieser Entwicklung der Gewinn eines Innovationspreises stehen würde. „Eigentlich hatten wir uns nur überlegt, dass es ganz praktisch wäre, den Postausgangskorb vom Schreibtisch in den Computer zu bekommen“,



Foto: DELTA

schmunzelt Heidi Brauburger heute. Was folgte waren über fünf Jahre harter Arbeit, die Suche nach der besten und offenen Technologie und ein beständiger Lernprozess. „Für

Ausgezeichnet! Der DELTA Forderungsservice aus Friedberg ist die innovativste Poststelle 2010.

die Qualität einer Software ist es einfach phantastisch, wenn der aktuelle Entwicklungsstand im Monatsrhythmus im praktischen Betrieb eingesetzt wird“, stellt Thomas Dege, Diplom-Informatiker und Leiter der DELTA Systementwicklung fest. „In noch keinem, der von mir geleiteten Projekte veränderte sich die Software und ihre Aufgabenstellung so dynamisch.“ Natürlich stand schon bei Initialisierung des Projektes fest, dass der komplette Postausgang des Unternehmens in einem zentralen, automatisierten Prozess gedruckt, kuvertiert und archiviert werden sollte. Die Indexdaten der Dokumente sollten vollautomatisch für die Recherche im elektronischen Archiv aufbereitet werden. Ein weiteres Ziel war von Anfang an eine elektronische Frankierung über die DV-Freimachung der Deutschen Post AG zu realisieren. „Aus dem dafür erforderlichen Zertifizierungsverfahren hat sich inzwischen eine produktive Zusammenarbeit entwickelt. Ganz aktuell versuchen wir das neueste Produkt der Deutschen Post AG – den E-Post-Brief – effizient für unser System zu nutzen“, freut sich Thomas Dege über die positive Resonanz auf seine Entwicklung x.Tend³. Da der Fokus bei der Entwicklung klar auf der Effizienzsteigerung des Prozessablaufes lag, stellte das Team um Heidi Brauburger viele positive Effekte erst beim täglichen Einsatz der Lösung fest. „Die Summen, die wir durch Portooptimierung und das Zusammenführen empfangergleicher Anschreiben einsparen, haben wir eindeutig unterschätzt. Allein wegen dieser Effekte hat sich der Aufwand fast gelohnt.“ Eher zufällig bemerkte Thomas Dege, dass x.Tend³ auch den Posteingang der DELTA Forderungsservice strukturieren kann. „Heute übliche Multifunktionsgeräte erlauben es, gescannte Dokumente direkt an einen Drucker zu senden. Da x.Tend³ einen virtuellen Drucker darstellt, konnten wir unseren Posteingang über unser System verarbeiten. Inzwischen ist jeder unserer Arbeitsplätze mit einem Posteingangsdruker versorgt,“ schmunzelt Thomas Dege. Diese und ähnliche Erfahrungen zeigten ihm aber auch, dass dem Team der DELTA Systementwicklung ein Universalwerkzeug gelungen ist, das den kreativen Einsatz in vielen Bereichen erlaubt. „Eigentlich ist es ein Postkorb, den man auf jeden Schreibtisch stellen kann“, lächelt er. (pm)

